

Anerkennungspreis „Prix Lignum 2018“ Neubau Schulhaus 2017

Der „Prix Lignum“ zeichnet den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Die herausragenden Leistungen in der Verwendung von Holz sollen gefördert und bekannt gemacht werden. Der Preis wird alle drei Jahre in fünf Grossregionen der Schweiz vergeben. Aus den regionalen Gewinnern werden drei nationale Preisträger in den Kategorien Gold, Silber und Bronze gekürt. Zusätzlich wird auf nationaler Ebene ein Sonderpreis Schweizer Holz ausgelobt.



Die Jury des Prix Lignum 2018 verleiht dem Werk „Schulhausneubau Nottwil“ die Anerkennung aus. Das Projekt erreichte den 4. Rang der Ausgezeichneten der Region Zentrum (UR, SZ, LU, NW, OW, TI, ZG). Von den ausgezeichneten sechs Projekten in der Region das einzige im Kanton Luzern. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der ganzen Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 28. Februar 2018 fertiggestellt wurden.

KURZBESCHREIBUNG:

Nebst einer ausgewogenen und selbstverständlichen ortsbaulichen Setzung des neuen Schulhauses im weiteren und engeren örtlichen Kontext, wird insbesondere der Entwicklung eines einfachen räumlichen Konzeptes, welches auf den von der Bauherrschaft formulierten pädagogischen Vorstellungen aufbaut und dennoch grösstmöglichen Spielraum für künftige Veränderungen und Entwicklungen lässt, hohe Beachtung geschenkt. Mit diesem Ansatz wird die Absicht verfolgt, das Raumprogramm so umzusetzen, dass kontextuelle Charakteristika und räumliche Organisation zu gegenseitigen Komplizen werden, welche eine massgeschneiderte Lösung beflügeln. Der Umstand, dass Aussichts- und Hauptbesonnungsrichtung im gegebenen Kontext divergieren wie auch die vorgefundene Niveausituation am Böschungsfuss, führt zu einer Schnittlösung, welche die unterschiedlichen örtlichen Qualitäten vorteilhaft zu nutzen weiss und damit einhergehend charakteristische Innenräume schafft. Durch die überkreuzte Schnittfigur kann innerhalb einer äusserst einfachen Grundstruktur auf raffinierte Art ein abwechslungsreiches Raumszenario geschaffen werden. Während sich die Klassenzimmer im Erdgeschoss der bestehenden Anlage zuwenden und von einem der Aussicht folgenden Erschliessungsraum begleitet sind, finden sich im Ober- Untergeschoss der Aussicht zugewandte Klassenräume. Die Erschliessungszone im Untergeschoss folgt einem stimmungsvollen Gartenhof. Die als Begegnungszonen angelegten Erschliessungsbereiche sorgen nicht nur für eine effiziente und übersichtliche innere Verknüpfung, sondern bringen darüber hinaus im täglichen Gebrauch eine Reihe an weiteren Mehrwerten.

Bis auf die erdberührenden Böden und Wände des Untergeschosses ist das gesamte Gebäude inklusive Erschliessungszonen und Liftschacht in Holzbauweise erstellt. Der Holzbau ist als ausgesteiftes Rahmentragwerk mit ausgefachten Wänden und aussteifenden Hohlkammerdecken, welche auch die Raumakustik lösen, konzipiert. Nicht zuletzt verweist die Konstruktion und überwiegende Materialisierung in Holz auf die im angrenzenden Landschaftsraum früher omnipräsenten hölzernen ruralen Bauformen. Das Gebäude vermittelt somit nicht nur räumlich zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum, sondern tut dies auch atmosphärisch und geschichtlich.